



Modulhandbuch

des berufsbegleitenden und weiterbildenden Studienganges
mit dem Abschluss Master of Arts

Management, Ethik, Innovation im Nonprofit- Bereich. Diakonische Führung und Steuerung

der Universität Heidelberg (Theologische Fakultät -
Diakoniewissenschaftliches Institut),
der Evangelischen Hochschule Darmstadt,
der Evangelischen Hochschule Freiburg
und der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

[22.6.2022]

Allgemeine Angaben

Regelstudienzeit: Fünf Studienhalbjahre (Semester). Der konkrete Veranstaltungsplan ist dem Modulhandbuch als Anhang beigelegt. Änderungen dieses Plans sind möglich.

Kursbeginn: Alle zwei Jahre

Fachliche Zuordnung: Diakoniewissenschaft im interdisziplinären Verbund mit Theologie, Ethik, Sozialarbeitswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Erziehungswissenschaft u.ä.

Zulassungsvoraussetzungen: Bachelor oder Diplom in einem grundständigen Studiengang der genannten Fächer; mind. einjährige Berufspraxis.

Studienstandorte: Heidelberg; für die Studienschwerpunkte: Darmstadt oder Ludwigsburg

Anzahl der Studienplätze: 30 pro Doppeljahrgang

Gebühren: nach Gebührensatzung, derzeit 1.860,00€ pro Studienhalbjahr (plus Verwaltungs- und Einschreibegebühr inklusive Studentenwerksbeitrag)

Zielgruppen: Berufstätige in Einrichtungen des Nonprofit-Bereichs, in Kirchen, sozialen, pädagogischen und kulturellen Organisationen; freiwillig Engagierte

Präambel

Qualifikationsprofil Heidelberger graduerter (Personen)

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden.

Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

[22.6.2022]

Voraussetzungen und Profil des Studiengangs

Der hier präsentierte Studiengang wurde in der Nachfolge des bisherigen Masterstudiengangs ‚Diakoniewissenschaft – Führung in Diakonie und Kirche‘ neu konzipiert. Dabei wurde insbesondere auf persönlichkeitsbildende, management- und wertorientierte Studieninhalte Wert gelegt, die für Leitungsaufgaben im Nonprofit-Bereich in Gesellschaft, Kirche und Diakonie erforderlich sind.

Allgemeine Zielsetzung

Die Leitung von Organisationen im Nonprofit-Bereich gehört zu den zukünftigen Herausforderungen zur Gestaltung des Gemeinwesens. Mit ihrem evangelischen Hintergrund bringen die kooperierenden Hochschulen ihre Werteorientierung sowie ihre Forschungserfahrung insbesondere in den Sozialwissenschaften und der Diakoniewissenschaft ein. Die Studierenden werden dazu befähigt, komplexe soziale, diakonische und kirchliche Organisationen zu leiten und das Gemeinwesen im Bereich von Nonprofit-Organisationen zu gestalten. Angesichts der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungsprozesse ist wissenschaftliche Evaluation und fachliche Innovation eine unabdingbare Voraussetzung für Führungskräfte. Die ethische und religiöse Pluralisierung, die Einführung von Wettbewerbsstrukturen im sozialen Sektor, die Individualisierung und Pluralisierung von Lebensstilen und die Reformen im Sozial- und Arbeitsrecht stellen Führungspersönlichkeiten vor komplexe Herausforderungen.

Basismodule in Heidelberg

Grundkenntnisse eines wissenschaftsbasierten Führungsstils werden in diesem Masterprogramm in Basismodulen angeboten. Das Profil des Studiengangs wird in den theologischen und ethischen Grundlagenmodulen deutlich. Hier werden allgemeine theologische und ethische Handlungsperspektiven für Führungspersönlichkeiten erarbeitet und die Traditionen und Strukturen des sozialen, helfenden Handelns in den subsidiären und gemeinwohlorientierten Bereichen sozialstaatlicher Hilfesysteme erarbeitet. Die Herausforderungen gesellschaftlicher Innovationen durch Leitungshandeln im Nonprofit-Bereich werden den Studierenden auch in den Modulen zu grundlegenden Forschungsperspektiven und zu Rechtsgrundlagen zur Kenntnis gebracht. Die Tatsache, dass hier neben soziologischem Grundwissen auch kirchensoziologische und kirchenrechtliche Forschungsergebnisse und Rechtsinhalte vorgestellt werden, entspricht dem kirchlich-diakonischen Profil des Studiengangs.

Vertiefungsschwerpunkte in Darmstadt oder Ludwigsburg

Die Studierenden können zwischen einem Studienschwerpunkt im Bereich Systemische Organisationsentwicklung/Diversity Management (Hochschule Ludwigsburg) oder im Bereich Organisationsmanagement in sozialen Kontexten (Hochschule Darmstadt) wählen. Hintergrund dieser Vertiefungsbereiche ist die Wahrnehmung, dass in unterschiedlichen Handlungsfeldern Organisationsentwicklung in pluralistischen Kontexten einerseits und Managementkompetenzen in sozialen Netzwerken andererseits grundlegend sind. In beiden Studienschwerpunkten werden grundlegende Managementaufgaben für Nonprofit-Organisationen vermittelt, wobei diese Aufgaben dem Schwerpunkt entsprechend entweder stärker an Management von Vielfalt und Wandel in Organisationen bzw. am Organisationsmanagement in sozialen Netzwerken orientiert ist. Die Wahlpflichtbereiche ermöglichen den Studierenden eine individuelle Schwerpunktsetzung, in die auch eigene Praxisprojekte einbezogen sind, gleichzeitig mit grundlegender Managementreflexion. Zugleich bieten vor allem die Praxisprojekte in den Schwerpunkten die Möglichkeit zu studentischer Mobilität. Für mögliche Auslandsaufenthalte ist ein Learning Agreement mit der Koordination des Studiengangs vorab abzustimmen.

Integrationsmodule und Masterarbeit

Im Austausch über die beiden Schwerpunkte gewinnen die Studierenden jeweils einen breiteren Wahrnehmungshorizont. Dieser wird in den auf Organisations- und Persönlichkeitsentwicklung zugeschnittenen gemeinsamen Modulen in den letzten beiden Studienhalbjahren und in der Masterthesis speziell auf komplexe Führungsaufgaben bezogen.

Wertorientierte Führung

Der Masterstudiengang ‚Management, Ethik und Innovation im Nonprofit-Bereich‘ fokussiert auf die Gestaltung sozialer Veränderungs- und Innovationsprozesse für ein breites Handlungsfeld in gesellschaftlichen, diakonischen und kirchlichen Organisationen. Durch seine Fokussierung auf die ethisch gebildete und persönlich reflektierte Leitungspersönlichkeit in der Tradition der evangelischen Sozialethik wird eine klar erkennbare Wertorientierung zur normativen Zielsetzung des Leitungshandelns vermittelt, die zu einer christlich fundierten, kritischen und fachlich innovativen Auseinandersetzung in Prozessen des sozialen Wandels aus der Perspektive der Führungspersönlichkeit anregt.

Qualifikationsziele des Studiengangs

Fachliche Qualifikationsziele

Die Graduierten können

- Formen und Organisationen freigemeinnützigen sozialen und religiös-kulturellen Engagements (NPO-Bereich) geschichtlich begründen sowie theologisch und soziologisch beurteilen.
- Strategien und Verfahren der Planung, Steuerung und Gestaltung von sozialen und kirchlichen Organisationen beschreiben, anwenden und für eine kooperative Führung solcher Organisationen sorgen.
- Praxisfelder sozialer und kirchlicher Arbeit mit Hilfe der einschlägigen wissenschaftlichen Theorien unter Bezug auf das jeweilige gesellschaftliche Umfeld analysieren und im Bedarfsfall Innovationen in Gang setzen und begleiten.
- das Rechtsgefüge sozialer und kirchlicher Organisationen kritisch unter Bezug auf die Wertorientierung der jeweiligen Organisation und die Veränderungen in der gesellschaftlichen Umwelt reflektieren und gegebenenfalls Änderungen initiieren.
- Forschungsfragen in zivilgesellschaftlichen Zusammenhängen identifizieren und zu ihrer Lösung Methoden und Instrumente empirischer Sozialforschung einsetzen.

Überfachliche Qualifikationsziele:

Die Graduierten sind in der Lage,

- sich Wissen selbständig anzueignen und forschungs- und anwendungsorientierte Projekte selbständig zu planen, zu organisieren, zu begleiten und zu evaluieren.
- unterschiedliche Wissensbestände und Umgang mit Komplexität transdisziplinär zu verbinden und diese Verknüpfungen auf Angemessenheit zu überprüfen.
- Organisationsrelevante Entscheidungen zu fällen und mit wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Erkenntnissen unter Bezug auf ethische Kriterien begründen.
- Praxis, Interaktion und Kommunikation wissenschaftsbasiert zu reflektieren und in diesen Zusammenhängen auch das eigene Verhalten hinsichtlich seiner Wirkungen auf andere und auf die eigene Person zu beobachten und ethisch zu reflektieren.
- Konflikte zu analysieren sowie Konfliktlösungsprozesse zu initiieren und zu begleiten.

Modulbeschreibungen

Erläuterungen zu einzelnen Angaben der Modulbeschreibungen

Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen

In den folgenden Modulübersichten sind als Teilnahmevoraussetzungen jeweils die vorausgehenden Module bzw. Kenntnisse aus vorausgesetzten grundständigen Studiengängen genannt. Dies schließt freilich nicht die Möglichkeit aus, gewissermaßen als Seiteneinsteiger an einzelnen Modulen teilzunehmen, z.B. als Fortbildung. Mit Interessierten an einzelnen Modulen wird in einem Beratungsgespräch vorab geklärt, ob sie über genügend Vorkenntnisse für eine solche Teilnahme verfügen bzw. was sie sich noch aneignen sollten, um mit Gewinn teilnehmen zu können.

Lehr- und Lernformen

Jede Modulbeschreibung enthält den Hinweis, dass die Lernformen bzw. Methoden inhalts- und zielbezogen festgelegt werden und sich abwechseln sollen. Der Grund, dass hier nicht die üblichen Formen wie Vorlesung, Seminar, Übung u.a. angegeben sind, liegt in der Kompetenzorientierung der Lehrveranstaltungsblöcke. Sie finden in der Regel an drei aufeinanderfolgenden Tagen pro Monat statt. An jedem dieser Tage wird der Lehrstoff in 10 Arbeitseinheiten à 45 Minuten unterrichtet. Unter diesen Bedingungen ist es nicht zielführend, nur die in der universitären Lehre traditionellen Formen einzusetzen. Um effektives und kompetenzorientiertes Lernen zu ermöglichen, bedarf es einer größeren methodischen Vielfalt, eines höheren Anteils an selbstbestimmtem Lernen und einer detaillierten methodischen Vorbereitung von Seiten der Dozierenden. Deshalb muss ein breites Spektrum von Methoden verwendet werden, wie es aus der Erwachsenenbildung bekannt ist, z.B. Präsentation, Kurzreferate, Diskussionen, Brainstorming, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Experiment, Mind-Mapping, Planspiel, Metaplanverfahren, Fishbowl, Recherche und auch Lehrvorträge. Die methodische Verantwortung liegt mithin bei den Kursleitenden, die aber gehalten sind, ihr Vorgehen mit den Teilnehmenden abzusprechen.

Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen

Die für jedes Modul anrechenbaren Leistungspunkte werden prinzipiell nur zuerkannt, wenn die jeweilige Modulprüfung bestanden ist. Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an den zugehörigen Lehrveranstaltungen und aktive Mitarbeit voraus. Bei krankheitsbedingten Abwesenheiten oder Ausfällen vor der Modulprüfung sollten die Kursleitenden eine oder mehrere mögliche Ersatzleistungen (z.B. Lektüre mit schriftlichem Bericht) anbieten. Kann die Modulprüfung aus Krankheitsgründen nicht angetreten werden, wird ein Ersatztermin vereinbart. Der Ersatztermin tritt nicht an die Stelle einer Wiederholungsprüfung bei Nicht-Bestehen, wie sie die Prüfungsordnung vorsieht.

Die Leistungsnachweise mit Benotung und Punktezahl werden im Abschlusszeugnis aufgeführt. Einzelnachweise werden auf persönlichen Wunsch schriftlich erteilt. Wer nur an ausgewählten Modulen teilnimmt oder das Studium vorzeitig abbricht, erhält ein Zertifikat, in dem die studierten Module und erworbenen Leistungsnachweise genannt sind.

Modulprüfungen

Die Modulprüfungen des Studiengangs werden prinzipiell als Modulblockprüfungen nach Beendigung der modulspezifischen Lehrveranstaltungen durchgeführt. Die Prüfungstermine werden rechtzeitig, mindestens einen Monat vor der jeweiligen Prüfung bekannt gegeben. Kumulative Modulprüfungen, die sich aus mehreren studienbegleitenden Leistungsnachweisen zusammensetzen, sind in diesem Studiengang nicht vorgesehen. Ausnahmen sind in Absprache mit der Studiengangsleitung möglich, wenn gewichtige Gründe, z.B. eine Behinderung von Studierenden oder unvorhersehbare Ereignisse (wie Unfälle, Katastrophen o.ä.) eintreten.

Die Form der Modulprüfungen ist für jedes Modul durch die jeweilige Modulbeschreibung festgelegt. Abweichungen sind nur unter besonderen Umständen und in Absprache mit den Studierenden sowie mit Genehmigung der Studiengangsleitung möglich. Die vorgesehenen Modulprüfungen sind:

Essay, Klausur, Hausarbeit, Präsentation, Projektpräsentation, Praxisbericht, mündliche Prüfung, Portfolio. Dazu kommt die abschließende Masterarbeit mit Disputation.

Auf eine weitere methodische oder inhaltliche Spezifizierung der jeweiligen Prüfungsleistung wurde in den Modulbeschreibungen verzichtet, um den verantwortlichen Kursleitenden zu ermöglichen, bei der Prüfung die konkrete Kursplanung zu berücksichtigen. Die Kursleitenden sind verpflichtet, mit den Studierenden die möglichen Spezifizierungen frühzeitig, möglichst am Anfang des Kurses, zu besprechen und sie dann lernziel- und kompetenzorientiert, d.h. unter Beachtung der in der jeweiligen Modulbeschreibung vorgegebenen Ziele und Qualifikationen vorzunehmen.

Leistungspunkte, Arbeitsaufwand und Noten

Die Gewichtung der Prüfungsleistung richtet sich, was die Leistungspunkte betrifft, nach dem Workload, der im Modulhandbuch angegeben ist. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel 30 Stunden des Workloads. Das Gewicht der Einzelnote bei der Berechnung der Gesamtnote richtet sich proportional nach der jeweils erworbenen Zahl von Leistungspunkten. Das gilt auch für die Note der Masterarbeit.

Häufigkeit des Angebots

Jedes Modul wird innerhalb des Kursverlaufs von fünf Studienhalbjahren nur einmal angeboten, da ja nur die in diesem Kurs des Weiterbildungsstudiengangs eingeschriebenen Studierenden daran teilnehmen¹. Wer ein ganzes Modul wiederholen möchte, muss daher warten, bis dies im darauffolgenden Kurs zwei Jahre später möglich ist. In diesem Fall kann das Studium vor Anfertigung der Masterarbeit unterbrochen und nach erfolgreichem Abschluss des fehlenden Moduls nach zwei Jahren mit der Masterarbeit zu Ende geführt werden. In Einzelfällen wird es auch möglich sein, inhaltlich ähnliche Module aus anderen

¹ Mit Ausnahme Einzelner, die sich nur für einzelne Module über das Weiterbildungsinstitut der Universität einschreiben lassen. Das kommt aber nur ganz vereinzelt vor, kann also nicht weitere Modulangebote begründen.

Masterstudiengängen des Diakoniewissenschaftlichen Institut oder anderer universitärer Einrichtungen in Europa als Ersatz anzuerkennen.

Dauer

Die Lehrveranstaltungen aller Module werden in zwei bis drei hintereinander liegenden Blockveranstaltungen abgehalten, sodass spätestens nach drei Monaten alle Lehrveranstaltungen beendet sind. Die Prüfungen erfolgen in der Regel einen Monat nach der letzten Lehrveranstaltung. Daraus ergibt sich, dass kein Modul länger dauert als ein Studienhalbjahr (Semester).

Eine nur scheinbare Ausnahme bildet das Modul 4, dessen erster Teil (4.1) die Einführungsveranstaltung in den Studiengang ist, die logischerweise am Anfang liegt. Die inhalts- und prüfungsrelevanten Teile des Moduls werden dann im dritten und vierten Monat danach zusammenhängend gelehrt. In ihnen werden theoretische und methodische Grundlagen für die Schwerpunktphase und die danach folgende Masterarbeit erarbeitet. Die Modulprüfung in Form einer Präsentation findet dann erst nach der Schwerpunktphase statt, da sie den individuellen Ertrag der Schwerpunktphase einbeziehen und die weitere Forschungsarbeit im Hinblick auf die Masterarbeit konturieren soll. Dem Modul 4 kommt damit eine integrierende Funktion für den ganzen Studiengang zu. Die prüfungsrelevanten Lehrveranstaltungen erstrecken sich aber auf weniger als zwei Monate.

Modulbezeichnung: 1				Fachbereich: Diakoniewissenschaft
Spiritualität und Religiosität als Grundlagen von sozialem Engagement				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
Pflichtmodul: x		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung:				Prof. Eurich, DWI Heidelberg
Vorkenntnisse -				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Essay
8	240	60	120 + 60 PZ ³	Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Am Beispiel der Bibel die Rezeption religiöser Texte im Bereich der Zivilgesellschaft und ihrer Nonprofit-Organisationen analysieren und gestalten. Die Ableitung von Wertorientierungen aus religiösen Überlieferungen analysieren und deren Bedeutung für soziale Strukturen und gesellschaftliche Veränderungsprozesse verstehen. • Neue Formen von Spiritualität in Beziehung zur christlichen Tradition setzen und auf Leitungshandeln beziehen. Die Orientierungsfunktion religiöser Traditionen für die Gestaltung sozialer, insbesondere diakonischer und kirchlicher Kontexte reflektieren. • Grundbegriffe theologischer Sozialethik beschreiben können und exemplarisch auf Führungsherausforderungen und fachliche Dilemmata – auch im Kontext der Digitalisierung – hin anwenden. • Ethische Herausforderungen im Kontext der Digitalisierung (z.B. Leiblichkeit, Privatsphäre, Selbstoptimierung) beschreiben können. 		
Lerninhalte		<ol style="list-style-type: none"> 1.1. Rezeption biblischer Texte für und als Leitungsaufgaben 1.2. Religiöse Texte als Orientierung für Leitungshandeln 1.3. Sozialethische Basisinformation/Führungsethik 		

³ PZ = Zeit für Prüfungsvorbereitung und Durchführung

Modulbezeichnung: 2				Fachbereich: Diakoniewissenschaft
Transformationsprozesse im Nonprofit-Bereich				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
Pflichtmodul: x		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Dr. Björn Görder, EH Ludwigsburg
Vorkenntnisse Modul 1: Spiritualität und Religiosität als Grundlagen von sozialem Engagement				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Klausur Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
8	240	60	120+60 PZ ⁴	
Lernziele:		<p>Wertebasiertes soziales Handeln im Kontext sozialpolitischer Rahmenbedingungen reflektieren, d.h. die theoretischen Grundlagen auf die Praxis beziehen können und kritisch in Bezug auf das Handeln einordnen können. Die Bedeutung von kulturell und religiös vermittelten Werten für die Sozialgestalt professionellen sozialen Handelns differenzieren können.</p> <p>Soziale, insbesondere diakonische Aktivitäten von freien und kirchlichen Trägern im Kontext (zivil-)gesellschaftlicher Strukturen und sozialpolitischer Veränderungen theologisch, ethisch und anwendungsbezogen reflektieren können.</p> <p>Die Freie Wohlfahrt in ihrer historischen Entwicklung exemplarisch kennen lernen und sie anhand prägender Gründungsinitiativen, sozialrechtlicher Neugestaltungen und gesellschaftlicher Umbruchsituation reflektieren können.</p> <p>Diakonische und soziale Arbeit von Nonprofit-Organisationen auf dem aktuellen Sozialmarkt – auch unter der Bedingung von Digitalisierung – wahrnehmen, ihre Konzepte und Pfadabhängigkeiten analysieren und einen eigenen wertebasierten Standpunkt entwickeln können. Veränderungen des Sozialmarktes im Zuge der Digitalisierung (z.B. Konzentration/Monopolisierung, Plattformökonomie) wahrnehmen und beschreiben können. Gestaltungs- und Handlungsoptionen erschließen und schriftlich festhalten können.</p>		
Lerninhalte:		<p>2.1. Diakonie und Freie Wohlfahrt im interdisziplinären Diskurs</p> <p>2.2. Ethische Reflexion sozialer Innovationen im Nonprofit-Bereich</p> <p>2.3. Hauptepochen und Strukturen der Freien Wohlfahrt/Nonprofit-Unternehmen im Dritten Sektor</p> <p>2.4. Aktuelle und zukünftige Herausforderungen diakonischer Unternehmen im digitalen Zeitalter</p>		

⁴ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 3				Fachbereich: Diakoniewissenschaft
Grundlagen des Nonprofit-Managements				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Vilain, EH Darmstadt
Vorkenntnisse				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Workload:	Präsenz	Selbststudium	Form der Prüfung: Präsentation
10	300	60	200+40 PZ ⁵	Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Bilder und Theorien zur Erfassung und Beschreibung von Organisationen und Managementhandeln beschreiben und den in der Praxis vorzufindenden Deutungsmustern zuordnen können. • Produzierende soziotechnische Systeme und deren Erfordernisse erläutern können. • Grundbegriffe des Managements und der funktionalen Betriebswirtschaftslehre wie Rechnungswesen, Controlling, Marketing oder Finanzierung etc. beschreiben können. • Herausforderungen des Distant Leadership beschreiben können. • Erlerntes Wissen im Rahmen einer Simulation in die Praxis transferieren können. 		
Lerninhalte		3.1 Allgemeine Management und Organisationstheorie 3.2 Grundzüge betriebswirtschaftlicher Steuerung 3.3 Aufgaben und Tätigkeitsfelder des Managements 3.4 Simulation Management		

⁵ S. Fußnote 3

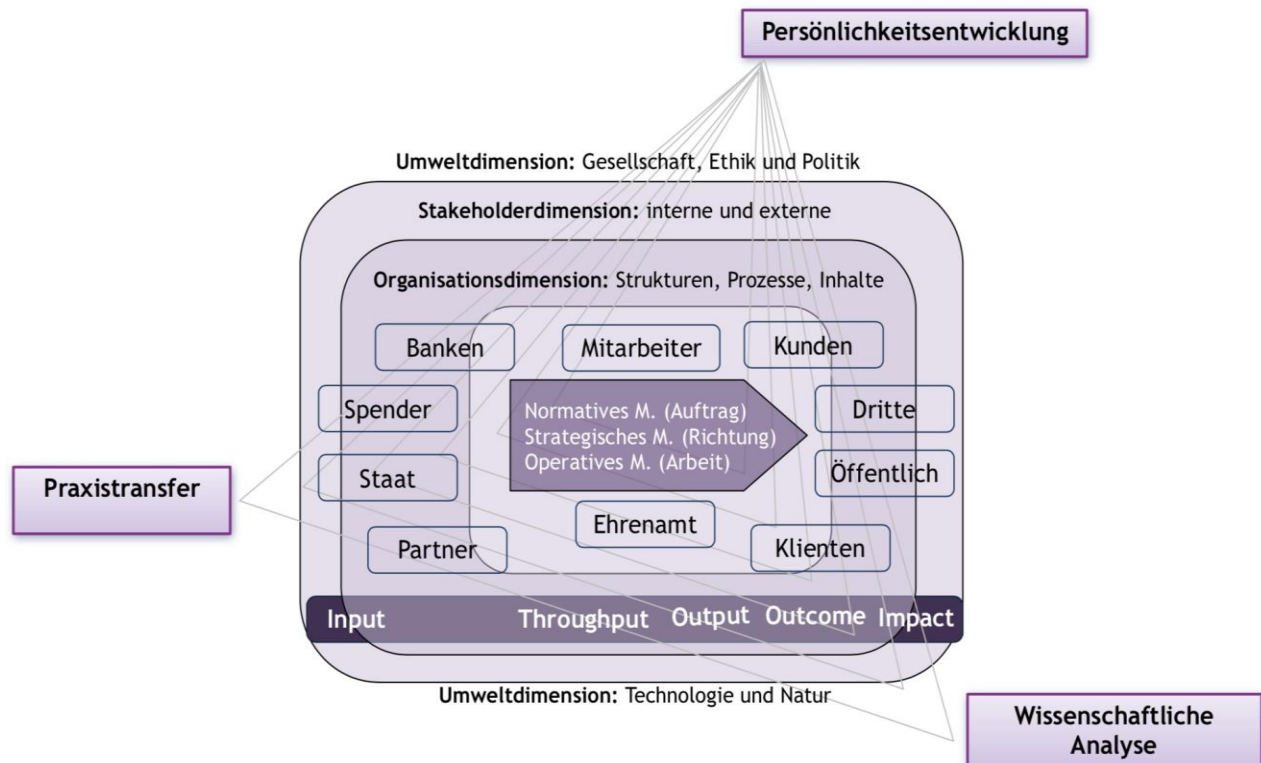
Modulbezeichnung: 4			Fachbereich: Diakoniewissenschaft	
Basismodul: Interdisziplinäre Studien- und Forschungskompetenz			Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich	
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
		Modulverantwortung		Prof. Eurich, DWI Heidelberg
Vorkenntnisse Grundkenntnisse aus vorausgehendem Bachelor- oder Diplomstudium			Als Vorkenntnisse erforderlich für: Das gesamte folgende Studium	
LP/CP:	Workload:	Präsenz	Selbststudium	Form der Prüfung: Präsentation Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
8	240	60 (inkl.Studien- einführung)	120 + 60 PZ ⁶	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> wissenschaftliche Praxisreflektion wird im Blick auf Leitungshandeln, selbstorganisiertes Lernen und Forschen erläutert und transferiert; komplexe Arbeits- und Lernkontexte können eigenständig gestaltet werden; Methodische Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens können angewandt werden. Grundlegende wissenschaftstheoretische Ansätze können beschrieben und auf Aufgaben praxisrelevanter Forschung bezogen werden. Methoden der empirischen Sozialforschung können überblicksartig beschrieben und die Relevanz dieser Methoden für Praxis und Forschung eingeschätzt und im eigenen Praxisprojekt angewandt werden. Freie und kirchliche Träger und ihre Sozialgestalt empiriebasiert analysieren sowie ihre Bedeutung für innovatives soziales Handeln differenzieren können. Den Einsatz digitaler Technologien zur Erhebung und Auswertung von Daten benennen und einordnen können. 		
Lerninhalte		<p>4.1 Struktur des Studiengangs und Schwerpunkte</p> <p>4.2 Methoden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten, Methoden der Praxisreflexion und des selbstorganisierten Lernens</p> <p>4.3 Grundlagen der Wissenschaftstheorie und Überblick über die empirischen Forschungsmethoden; empirische Datenlage von Akteuren im Nonprofit-Bereich</p>		

⁶ S. Fußnote 3

Profilbereich: Organisations-Management in sozialen Kontexten (Wahlpflichtschwerpunkt)

Der Wahlpflichtschwerpunkt „Organisations-Management in sozialen Kontexten“ ist integraler Bestandteil des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich“. Die angebotenen Module werden im Rahmen des Kooperationsstudiengangs für Studierende der Evangelischen Hochschule Darmstadt (EHD) und der Universität Heidelberg angeboten. Die EHD bietet seit mehr als 25 Jahren professionelle Weiterbildung für alle Organisationen des Sozialsektors und der Kirchen an.

Aufbau und Struktur des Wahlpflichtschwerpunktes orientieren sich am seit vielen Jahren bewährten Darmstädter Management-Modell, das didaktische Ziele mit den Inhalten und Erfordernissen des Managements in nicht gewinnorientierten Organisationen kombiniert und daraus Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen für die Ausbildung und Praxis in NPOs ableitet. Die angebotenen Veranstaltungen basieren auf Formaten des weiterbildenden Studiengangs Nonprofit Management.



Modulbezeichnung: 5 D				Fachbereich: EH Darmstadt
Grundlagen des Stakeholder-Managements				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul:X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Vilain, EH Darmstadt
Vorkenntnisse Modul 3 Grundlagen des Nonprofit-Managements				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Modul 6 D und 7 D
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Hausarbeit Lehr- und Lernformen: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
10	300	60	160+80 PZ ⁷	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung einer nicht gewerblichen Organisation in das gesellschaftspolitische Interessengeflecht darstellen können. • Austauschbeziehungen einer Organisation in den Aggregaten Markt, Staat und Dritter Sektor beschreiben und analysieren können. Austauschlogiken mit den Handlungsfeldern des Managements und Zusammenfassung in einer strategischen Gesamtausrichtung verknüpfen können. 		
Lerninhalte		5.1 Einführung in den Schwerpunkt 5.2 Markt und Marktsteuerung 5.3 Politik, Advocacy und Lobbying 5.4 Der Dritte Sektor 5.5 Strategisches Controlling: Analyse und Planung		

⁷ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 6 D				Fachbereich: EH Darmstadt
Management Externer Stakeholder				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul:X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Vilain, EH Darmstadt
Vorkenntnisse Modul 3 Grundlagen des Nonprofit-Managements; Modul 5 D Grundlagen des Stakeholder-Managements				Als Vorkenntnisse erforderlich für: 7 D und 8 D
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Klausur Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
10	300	60	160+80 PZ ⁸	
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Relevante Anspruchsgruppen des organisationalen Umfelds analysieren sowie deren Beitrag zur Organisation darstellen können. • Fachliche und kommunikative Voraussetzungen zum erfolgreichen Umgang mit den externen Anspruchsgruppen können beschrieben und angewendet werden. • Voraussetzungen für und Konsequenzen von Managemententscheidungen analysieren und erläutern können. • eine gesamtheitliche Ausrichtung in den externen Stakeholderbeziehungen durch Integration in einer Marketingstrategie kann dargestellt vollzogen werden. 			
Lerninhalte:	6.1 Finanzierung und Fundraising 6.2 Externes Rechnungswesen 6.3 Qualitätsmanagement 6.4 Marketing und Kommunikation 6.5 Operative und politische Kommunikation 6.6 Aktuelle Fragestellungen des Managements			

⁸ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 7 D				Fachbereich: EH Darmstadt
Management Interner Stakeholder				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Vilain, EH Darmstadt
Vorkenntnisse Modul 5 D Grundlagen des Stakeholder-Managements und 6 D Management Externer Stakeholder				Als Vorkenntnisse erforderlich für: 8 D
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Hausarbeit Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
10	300	60	160+80 PZ ⁹	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Relevante interne Anspruchsgruppen der Organisation analysieren sowie deren Beitrag zur Organisation beschreiben können. • Fachliche und kommunikative Voraussetzungen zum erfolgreichen Umgang mit den internen Anspruchsgruppen können beschrieben und durchgeführt werden. • Voraussetzungen für und Konsequenzen von Managemententscheidungen können analysiert und dargestellt werden. • eine ganzheitliche Ausrichtung der internen Stakeholderbeziehungen durch Change Management und Controlling kann beschrieben und vollzogen werden. 		
Lerninhalte:		7.1 Personalmanagement 7.2 Freiwilligenmanagement 7.3 Mikropolitik 7.4 Internes Rechnungswesen 7.5 Change Management		

⁹ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 8 D				Fachbereich: EH Darmstadt
Praxis des Stakeholdermanagements				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul:X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Vilain, EH Darmstadt
Vorkenntnisse Modul 3 Grundlagen des Nonprofit-Managements; Modul 5 D Grundlagen des Stakeholder-Managements				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: schriftl. Praxisbericht Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
8	450	30	360 ¹⁰ +60 ¹¹	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Praxis in einem Teilbereich des Managements beschreiben und/ oder gestalten können. • Erkenntnisgewinn durch Reflexion der Erfahrungen und Beobachtungen anhand wissenschaftlicher Theorien darstellen können. • Bedeutung der Erkenntnisse für Theorie und Praxis einordnen können. • Praxis für die eigene Person und Bedeutung für das eigene Führungshandeln reflektieren und darstellen können. 		
Lerninhalte:		<p>8.1 Vorbesprechung und Praxiskolloquium 8.2 Praxisphase: Praktikum oder Hospitation, Praxis- oder Veränderungsprojekt. Planung, Umsetzung sowie Dokumentation und Auswertung. 8.3 Projektpräsentation und Diskussion</p>		

¹⁰ Inkl. Projektplanung, -durchführung und -bericht

¹¹ S. Fußnote 3

Profilbereich: Systemische Organisationsentwicklung/Diversity Management (Wahlpflichtschwerpunkt)

Der Wahlpflichtschwerpunkt „Systemische Organisationsentwicklung/Diversitymanagement“ ist einer der Schwerpunkte des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich. Diakonische Führung und Steuerung“. Die angebotenen Module werden im Rahmen des Kooperationsstudiengangs vom Institut für Fort- und Weiterbildung der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg und der Universität Heidelberg angeboten. Die EH Ludwigsburg ist ein im Sozialsektor und Kirchen etablierter Anbieter professioneller Weiterbildung mit wissenschaftlicher Expertise. Systemische Methoden der Organisationsentwicklung und Diversitätsmanagement sind zwei Profilschwerpunkte der EH Ludwigsburg in Forschung, Lehre und Weiterbildung.

Aufbau und Struktur des Wahlpflichtschwerpunktes orientieren sich an aktuellen Anforderungen an NonProfit-Organisationen. Soziale Unternehmen und Kirchen sehen sich heute vielfältigen Veränderungsprozessen gegenüber. Digitalisierung, Individualisierung, kulturelle und religiöse Pluralisierung und ein sich abzeichnender Fachkräftemangel werden als Herausforderungen der Zukunft formuliert. Systemisch reflektierte Methoden des Change- und Diversitätsmanagements befähigen Führungskräfte von sozialen Unternehmen und Kirchen dazu, den Wandel gesellschaftlicher Kontextbedingungen zu analysieren und professionell so zu gestalten, dass ihre Organisationen für die Anforderungen des Arbeits- und Sozialmarkts zukunftsfähig aufgestellt sind.

Modulbezeichnung: 5 LB Grundlagen der systemischen Organisationsentwicklung und des Diversitätsmanagements				Fachbereich: EH Ludwigsburg
				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul:X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Görder, EH Ludwigsburg
Vorkenntnisse Modul 3 Grundlagen des Nonprofit-Managements				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Modul 6LB, 7LB und 8LB
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbststudium	Form der Prüfung: Referat / Hausarbeit Lehr- und Lernformen: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
10	300	56	160 + 84 PZ ¹²	
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des systemischen Denkens und seiner Beratungstechniken beschreiben und wissenschaftlich reflektiert darstellen können. • Ein wissenschaftlich reflektiertes Verständnis von Diversität und interdisziplinärer Diskurse von Kulturalität und Heterogenität kann dargestellt werden • Organisationen aus multidisziplinären Perspektiven analysieren können. • Eine beratende oder leitende Haltung für die Durchführung von Changeprozessen unterscheiden, einnehmen und dies darstellen können. • Integriertes Wissen über sozialpsychologische und organisationslogische Interdependenzen erwerben und theoriebasiert reflektieren und darstellen können. • Organisatorische Rahmenbedingungen von Changeprozessen gestalten können; Akquise von Projekten durchführen können. • Praxisprojekt initiieren. 			

¹⁴ PZ = Prüfungszeit

Lerninhalte	5.1 Einführung in den Schwerpunkt: Systemisches Verstehen: Person, Organisation, Umwelt 5.2 Einführung in Diversitätsdiskurse 5.3 Einführung: systemisches Changemanagement 5.4 Beratungsarchitektur von Veränderungsprozessen 5.5 Akquisition und Kontrakt für Changeprojekte; Einführung in das Praxisprojekt
--------------------	---

Modulbezeichnung: 6 LB				Fachbereich: EH Ludwigsburg
Changemanagement I: Change-Prozesse in Heterogenität analysieren				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul:X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Görder, EH Ludwigsburg
Vorkenntnisse Modul 3, Modul 5 LB				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Module 7LB, 8 LB
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Referat/Hausarbeit Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
10	300	56+14 IG ¹³	160+70 PZ ¹⁴	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Ein vertieftes Verständnis heterogener Changeprozesse darstellen können • Ethische Aspekte von Diversität und Veränderung im Blick auf Leitungshandeln reflektieren und beschreiben können. • Organisationsbezogene Ansätze und Methoden der Sozialforschung anwenden können. • Gesellschaftspolitische Kontexte von Diversität und Heterogenität kennen und wissenschaftlich reflektiert darstellen können. • Theorien und Methoden der Entwicklung von Unternehmenskulturen wissenschaftlich reflektieren und praktisch anwenden können. • Methoden der systemischen Organisationsdiagnose anwenden können. • Unternehmenskulturen im Blick auf Diversität analysieren, Markt- und Umfeldanalysen durchführen können. • Interventionsgruppen: Methode anwenden können. • Changemanagement und Projektmanagement: Praxisforschung oder Praxisprojekt durchführen. 		
Lerninhalte:		6.1 Führung in Diversität reflektieren - Führungsethik 6.2 Gesellschaftsdiskurse zu Vielfalt und Systemkompetenz der Organisationsentwicklung (Mehrebenenmodell) 6.3 Methoden systemischer Organisationsdiagnose 6.4 Unternehmenskulturen analysieren und in Heterogenität entwickeln 6.5 Einführung und Implementierung: Interventionsgruppen; Durchführung Praxisprojekt		

¹³ IG = Interventionsgruppen

¹⁴ PZ = Prüfungszeit

Modulbezeichnung: 7 LB				Fachbereich: EH Ludwigsburg
Changemanagement II: Change-Prozesse organisieren und implementieren				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul:X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Görder, EH Ludwigsburg
Vorkenntnisse Modul 3, 5LB und 6 LB				Als Vorkenntnisse erforderlich für: 8 LB
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Klausur
10	300	63	157+80 PZ ¹⁵	Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Steuerungselemente von Leitungs- und Veränderungsprozessen beschreiben, theoriegeleitet reflektieren und verantwortlich einsetzen können. • Betriebswirtschaftliche Instrumente reflektiert darstellen und anwenden können. • Leitungs- und Beratungsrollen reflektiert darstellen und praktizieren können. • Rechtliche Grundlagen von Changeprozessen beschreiben können (z.B. Gesellschaftsrecht, AGG, Verwaltungsrecht, Leistungserbringungsrecht). • Selbstsorge, Kongruenz und Work-Life Balance als Leitungsperson wertebasiert reflektieren und darstellen können. • Motivation und Empowerment von Mitarbeitenden, Klient/innen, Kund/innen, Ressourcen im Sozialraum erforschen und gestalten können. • Methoden der Moderation von Großgruppenprozessen anwenden können. • Veränderungsprozesse heterogener Unternehmenskulturen abschließend reflektieren und implementieren. • Abschluss des Praxisprojektes. 		
Lerninhalte:		7.1 Changeprojekte managen 7.2 Projektmanagement: Kostenmanagement, Kostenrechnung und Controlling 7.3 Leitungs- und Beratungsrollen im Changeprozess 7.4 Leitungs- und Entscheidungskonzepte, Empowerment 7.5 Rechtliche Rahmenbedingungen des Changemanagements 7.6 Changeprojekte implementieren; Abschluss des Praxisprojekts		

¹⁴ PZ = Prüfungszeit

Modulbezeichnung: 8 LB				Fachbereich: EH Ludwigsburg
Praxis des Changemanagements				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul:X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Görder, EH Ludwigsburg
Vorkenntnisse Module 5,6 und 7				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: schriftlicher Praxisbericht Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
8	240	55 inklusive Coa ¹⁶	85+100PZ	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Praxis des Managements in heterogenen, komplexen Unternehmenskulturen beobachten (Leitungshospitation) und darstellen können. • Reflexion der Leitungsrolle und des Leitungshandelns (Coaching) darstellen • Changeprozesse anhand des Praxisprojekts theoriebasiert reflektieren, Forschungs- und Beobachtungserträge formulieren können. • Ergebnisse für die systemische Entwicklung von Organisationen und für Diversitymanagement formulieren und im Blick auf die eigene Leitungsrolle differenziert beschreiben können. 		
Lerninhalte:		8.1 Praxis- oder Leitungshospitation 8.2 Leitungsrollen reflektieren: Potenziale von Mitarbeitenden und Organisationen fördern (Coaching) 8.3 Praxiskolloquium: Dokumentation, Auswertung und Präsentation des Praxis- bzw. Forschungsprojekts		

¹⁶ Coa= Coachingeinheiten

Modulbezeichnung: 9				Fachbereich: Diakoniewissenschaft
Leadership und Governance				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul: x		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Eurich, DWI Heidelberg
Vorkenntnisse Module 1 bis 3 und Schwerpunktmodule				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Innovation und Transformation sowie Masterthesis
LP/CP:	Workload:	Präsenz	Selbststudium	Form der Prüfung: Hausarbeit Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
10	300	55	185+60 PZ ¹⁷	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Moralische und ethische Dimensionen im Wertgefüge von Organisationen mit dem eigenen Leitungshandeln verbinden können. • Corporate Governance Strukturen und deren Auswirkungen unter anreiztheoretischen und ethischen Kriterien erörtern. • Nachhaltigkeits- und Compliance-Konzepte im Kontext von Corporate Social Responsibility reflektieren und umsetzen. • Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse unter Beachtung interkultureller und interreligiöser Heterogenität von Mitarbeitenden und Kund_innen/Klient_innen analysieren und ggfs. verbessern. • Konfliktsituationen erkennen und Lösungsmuster entwickeln. • Herausforderungen des Distant Leadership beschreiben können. 		
Lerninhalte:		9.1 Leadership und Management 9.2 Corporate Governance in Nonprofit-Organisationen 9.3 Corporate Social Responsibility 9.4 Interreligiösität und Diversity als Managementaufgabe 9.5 Umgang mit Konflikten als Leitungsaufgabe		

¹⁷ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 10				Fachbereich: Diakoniewissenschaft
Rechtliche Grundlagen der Leitungskompetenz				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Rabe, EH Ludwigsburg
Vorkenntnisse				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Workload:	Präsenz	Selbststudium	Form der Prüfung: Hausarbeit (Rechtliche Analyse aus dem eigenen Arbeitsfeld) Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
10	300	60	160+80 PZ ¹⁸	
Lernziele:		<p>Die rechtlichen Grundlagen der Organisationsformen, Aufgaben und Arbeitsabläufe in Nonprofit-Unternehmen am Beispiel von diakonischen Einrichtungen und Kooperationen von öffentlichen und freien Trägern der sozialen Arbeit beschreiben können.</p> <p>Probleme der Entwicklung und Finanzierung und Qualitätssicherung sozialstaatlicher Leistungsangebote durch die Nonprofit-Einrichtungen rechtlich begründen und formulieren können.</p> <p>Die rechtlichen Grundlagen der Rechts- und Sozialberatung sowie der Rechtsdurchsetzung darstellen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende arbeitsrechtliche Regelungen beschreiben und anwenden können, sowie die besonderen Regelungen des Dienstrechtes in Kirche und Diakonie. 		
Lerninhalte		<p>10.1 Grundlagen des Organisations- und Haftungsrechts sowie des Gesellschaftsrechts (Unternehmensformen, ihre Vor- und Nachteile im sozialen Sektor/Nonprofit-Bereich)</p> <p>10.2 Grundlagen des Sozialrechtes und des Sozialverwaltungsrechts - Recht der Sozialberatung – Rechtsgrundlagen der Finanzierung sozialstaatlicher Leistungen</p> <p>10.3 Arbeits- und Dienstrecht</p> <p>10.4 Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht</p>		

¹⁸ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 11				Fachbereich: Diakoniewissenschaft
Innovation und soziale Transformation				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Eurich, DWI Heidelberg
Vorkenntnisse Modul 2 und 9				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Diakoniewissenschaftliche Forschung, diakonische und kirchliche Praxis, Masterthesis
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Präsentation
8	240	40	140+60 PZ ¹⁹	Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte der Innovationsentwicklung und den Zusammenhang technischer und sozialer Innovationen kennen und auf den Nonprofit-Bereich transferieren können. • Innovationsprozesse sowie social Start-ups als Weiterentwicklung des Wohlfahrtsmixes kennen und sozialpolitisch einordnen können. • Analyse von Bedürfnislagen potenzieller Kund:innen/Klient:innen und deren Befriedigung durch neue Ansätze sozialer Dienstleistungen verstehen • Diffusion und Transfer sozialer Innovationen kennen. • Beispiele einer gelungenen Nutzung digitaler Technologie für Soziale Innovationen identifizieren können. 		
Lerninhalte:		11.1 Sozialpolitik und Soziale Innovationen 11.2 Konzepte Sozialer Innovationen 11.3 Kundenbedürfnisse und soziale Dienstleistungsentwicklung 11.4 Diffusion und Transfer sozialer Innovationen in unterschiedliche Handlungsfelder		

¹⁹ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 12		Fachbereich: Diakoniewissenschaft	
Masterthesis		Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich	
Pflichtmodul: x		Wahlpflichtmodul:	
		Wahlmodul:	
Modulverantwortung:		Studiengangsleitung	
Vorkenntnisse: Module 1 - 11			
LP/CP: 20	Workload		
	600	Präsenz: 10 Selbststudium: 20 Masterarbeit: 540 Disputation: 30	Form der Prüfung: Masterthesis Mündl. Prüfung: Disputation der Masterthesis (30 Min)
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnissicherung des Profilschwerpunkts im Blick auf die eigene Leitungsfunktion kann schriftlich festgehalten werden. • Gestaltungsoption für weitere Entwicklung der beruflichen Leitungsrolle entwickeln und darstellen. • Ein Forschungsschwerpunkts im Blick auf die Masterarbeit kann identifiziert werden. • Im Rahmen der Masterthesis ein diakoniewissenschaftliches Forschungsprojekt entwickeln und methodisch bearbeiten sowie Konzepte und Stellungnahmen darstellen und begründen können. • Die Forschungsarbeit in einer mündlichen Disputation verteidigen. 	
Lerninhalte:		12.1 Auswertung der Profilphase, Bestimmung von Forschungsschwerpunkten 12.2 Planung und Strukturen der Masterarbeit 12.3 Erstellung und diskursive Verteidigung der Masterarbeit	